

„In unseren Köpfen“ von Annina Katharina Helmy – Laudatio Sabrina Altermatt

Zwei Personen. Er und sie. Vielleicht liegen sie auf der Wiese und schauen in den Himmel. Oder sitzen am Strand und blicken aufs Meer. Die Autorin lässt es offen. Wie sie vieles offen lässt. „In unseren Köpfen ist eine Geschichte“, die zwischen den Zeilen spielt. Die Sätze einfach hinwirft und sich erst im Nachhall – in unseren Köpfen eben – entfalten lässt.

Zuweilen verliert man den Faden, wer gerade spricht. Im zweiten Abschnitt lässt die Autorin es sogar offen. Doch es ist egal. Universelle Sätze müssen keinem er oder sie zugeordnet werden. Sie stehen für sich. Die Frage nach dem Blau. Die Frage nach dem Leben, der Unendlichkeit und der Angst davor. Eine unnötige Angst. *Weil du nichts daran ändern kannst.* Die Frage nach dem Ende und unserer Existenz. *Existiert denn nicht alles nur in unseren Köpfen?*

Ich gratuliere der Autorin ganz herzlich für diesen ausserordentlichen Text, der die entscheidenden Fragen stellt und den Mut hat, keine abschliessenden Antworten zu geben.